

gäbe in Elsäß-Lothringen keine Nebenregierung. Er hoffe, daß die Befreiungshand in Hand mit der Regierung gehe. Unterstaatssekretär Mandel erklärte schließlich, die Einrichtung ausländischer Konulate in Elsäß-Lothringen sei Sache des Reiches, und die Herren des Reichstages seien die deutschen.

* Kein Ministerwechsel in Bremen. Die Blättermeldung, daß der badische Staatsminister v. Dusch am 1. Februar und der gegenwärtige Minister des Innern Freiherr v. Bodman zu seinem Nachfolger ausersehen sei, entsteht, wie wir aus bester Quelle erfahren, jeder Voraussetzung.

* Rücktritt des Oberbürgermeisters von Konstanz. In den letzten Stadtratssitzung in Konstanz gab Oberbürgermeister Weber die Erklärung ab, daß er sich infolge seines leidenden Zustandes gewungen fühle, sein Amt niederzulegen. Er beobachtigt, am 1. März in den Ruhestand zu treten.

* Der „Dörfchens“ Witten wieder eingeholt. Der Sozialdemokrat Witti in München, dessen Beteiligung bei der Königsvereidigung und beim Kaiserempfang überall aufgefallen ist, wurde vom Münchener Gemeinderat zum 2. Vorzuhenden wieder gewählt. Witti hat zentrum stimmen gegen ihn. Witti hat erneut ausdrücklich erklärt, daß mit dem Amt verbundene Repräsentationspflichten wie bisher erfüllt zu wollen. Wie bekannt, haben die in Betracht kommenden bayerischen Parteiinstanzen die Übernahme dieser Pflichten genehmigt.

Ausland.

Frankreich.

* Schaffung billiger Wohnungen für französische Offiziere. Aus Paris meldet der Telegraph: Angründung der Wohnungsteuerung, unter der namentlich die Offiziere in den Garnisonen an den Grenzen zu leiden haben, hat sich der Kriegsminister mit dem Minister für Arbeit und Sozialfürsorge ins Einvernehmen gebracht, damit das vor einiger Zeit beschlossene Gesetz für die Herstellung billiger Wohnungen auch den Offizieren zugute kommen könne. Man verlangt, daß eine Kommission ernannt werde, die die Ausgabe haben soll, in den Garnisonstädten der Oldesepartments die Mittelpreise für Offizierwohnungen festzustellen. Man darf durch zwecklos erklären, daß die hausbesitzer, die den durch die Vermehrung der Bevölkerungen in den Grenztädten hervorgerufenen Wohnungsangst und die den Offizieren bewilligten Gehaltszulagen dazu benutzt haben, um ihre Mietpreise zu steigern, ihre Unpräzision verringern werden.

England.

* Churchill in Paris. Wie uns aus Paris gemeldet wird, hat der englische Marineminister Winston Churchill, der einige Tage in Paris zugekehrt hatte und am Donnerstag nach London zurückkehrte, während seines dortigen Aufenthalts den Ministerpräsidenten und Minister des Außen, dem Marineminister Besuch abgestattet.

* Von einer Suffragette überfallen. Am Donnerstagabend kam Lord Churchill auf dem Victoria-Bahnhof in London an. In dem Augenblick, als er sein Auto bestiegen wollte, stürzte sich eine Suffragette auf ihn und rief ihm zu: „Mister Churchill, was werden Sie für das neue Stimmrecht 1914 tun?“ Benoît Chauvel eine Antwort geben konnte, rückte sich sogleich auf die Suffragette und führte die sich verzweifelnd wehrende ab. Obwohl sie die Sirene der Verhaftung sehr schnell abspielte, konnte doch nicht verhindert werden, daß die wütende Agitatorin für das Frauenwahlrecht die heftigsten Schläge gegen Churchill und die Regierung ausstieß.

Italien.

* Venizelos in Rom. Die östlichen Zeitungen widmen dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, der am Donnerstagabend in Rom eingetroffen ist, freundliche Begrüßungssatiren und äußern sich anerinnend über seine Persönlichkeit. Venizelos erklärte dem Korrespondenten der „Tribuna“, er werde zwei Tage in Rom bleiben und am Sonnabend abends nach Paris weiterfahren, wo er noch wegen der Anteile länger aufzuhalten gedachte. Darauf werde er nach London und Berlin reisen; er wisse aber noch nicht, welche von beiden Städten er zweit anfliegen werde.

* Streitende Fleischmarkte. Wie uns Rizza gemeldet wird, haben die dortigen Fleischbauer ihre Läden geschlossen, um gegen die neuen städtischen Gebühren Einspruch zu erheben. Die Hotelbesitzer begingen die Besorgnis, daß viele Fremde die Stadt verlassen werden, falls dieser Streit nicht bald beigelegt werden wird.

Spanien.

* Über Tortosa der Belagerungszustand hängt. Bei den Gemeindewahlen in Tortosa entstanden, einem Telegramm zufolge, Unruhen, bei denen die Bureaus der Oberzivirverwaltung angezündet wurden. Sämtliche Geschäfte sind geschlossen. Die Handwerker arbeiten nicht. Die Zeitungen haben die Ereignisse eingestellt. Es ist der Belagerungszustand vorhängt.

* Wiederaufstehen des Streits in den Rio-Tinto-Minen. Sehr erneute Nachrichten über die Haltung der Streitenden in Rio Tinto sind, wie uns ein Telegramm meldet, am Donnerstag in Madrid eingetroffen. 300 Streitende versammelten sich etwa 2 Kilometer von der Privatvilla des Minendirektors entfernt. Sie bedrohten den Direktor bei seiner Fahrt nach den Minen zu überfallen. Es gelang indessen, die Gendarmerie noch von der Höhe der Streitenden zu verständigen. Beim Erreichen der Sicherheitsmauern zerstreuten sich die Streitenden. Sie gaben selbst zu, daß sie den Direktor entführen wollten, um ihn zu zwingen, die Bedingungen, die sie ihm vorlegen wollten, zu unterschreiben.

Türkei.

* Die Frage der Reformen in Kleinasien gezeigt. Nach einer Blättermeldung aus Konstantinopel darf die Frage der Reformen in Kleinasien als geregelt angesehen werden. Die Porte werde die zu ernegenden Generalinspekteure, die neutralen Staaten angehören werden, auf Grund einer von den Großmächten aufgestellten Liste auswählen. Zweite Meinungsvielfalt, die zwischen den freien Generalinspekteuren und den Wälls entschieden sollten, würden von den Großmächten im Einverständnis mit der Porte geregelt werden.

Südafrika.

* Der Eisenbahnerstreik gescheitert? Aus Bloemfontein, 8. Januar, wird uns telegraphiert: Der Streik, der in einer riesigen Eisenbahnhalle begonnen wurde, hat sich als ein Fehlschlag erwiesen. Es traten nur etwa zwanzig Deute in den Buschland. — Wie aus Pietermaritzburg gemeldet wird, ist die dort in den Werkzeugmaschinen eingesetzte

meme Abstimmung bis jetzt für den Streik ausgefallen. — In Durban ist die Lage ruhig und normal, in Anbetracht des Umstandes, daß die Eisenbahner Natalis, die seinerzeit bei ihrem Streik von den Eisenbahner Transvaals keine Unterstützung erhielten, jetzt auch ihrerseits keinen Eifer zeigen, dem Ruf der Eisenbahner Transvaals zu folgen. — Wie aus Kapstadt gemeldet wird, erhielt die dortige Eisenbahnerleitung Telegramme von allen Eisenbahnerverbänden der Kapkolonie, in denen versichert wird, daß die Angestellten nicht zu streiken beabsichtigen.

Mitteilungen aus der Gesamtstaatsforschung

am 3. Januar 1914.

Vorstand: Oberbürgermeister Dr. Dittrich.

1. Zu Beginn der Gesamtstaatsforschung fand die feierliche Wiedereröffnung der Herrn Stadträte Heder, Lüttig, Meyer, Seifert und Böhme statt.

Der Herr Vorstand begrüßte zunächst die Vertreter des Stadtverordnetenkollegiums, insbesondere Herrn Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Rothe, und sprach zur Wiedereröffnung der bisherigen Vertreter, die eine Bewährung für die Fortdauer der bisherigen guten Beziehungen zwischen den beiden städtischen Kollegien hoffte, herzliche Glückwünsche aus. Diese Glückwünsche erwiderte er auf alle Mitglieder der städtischen Kollegien, auf die gesamte Bürgerschaft und das weitere Empörtholen unter der Stadt.

Im Anschluß hieran gab er einen Rückblick auf die wesentlichen Vorgänge im städtischen Leben des Vorjahrs und einen Ausblick auf die im neuen Jahr bevorstehenden Aufgaben der Stadtverwaltung. Hierauf nahm er die Wiedereröffnung der erneut gewählten Ratsmitglieder vor und wies sie unter dem Ausdruck des warmsten Dankes für ihre außerordentliche Tätigkeit erneut in ihr Amt ein.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Rothe begrüßte zunächst die im Dienste der Stadt erprobten Ratsmitglieder zu ihrer Wiederwahl und gab der zuversichtlichen Erwartung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit auch jenseitlich von reichstem Segen für die Stadtverwaltung begegne. Sein Name ist seit Jahresbeginn bei der bisherigen Altersordnung im Ortskonsortium erfolgt.

Herr Stadtrat Heder dankte — zugleich im Namen der übrigen Herren — für die Worte der Anerkennung ihrer bisherigen Tätigkeit und die darunter stehenden guten Wünsche und Absichten weitere treue Bürgertreuung zu.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

2. Man nahm Kenntnis von der Neuwahl des Vorstandes des Stadtverordnetenkollegiums auf das Jahr 1914.

3. Dem Museum für Volkskunde sind auch im letzten Vierteljahr 1914 eine Anzahl wertvoller Schätze überreicht worden.

4. Frau Konst. Margot Naoum hat dem Chorpensionisten der Hildburghausener Theater lebenslänglich 3000 A hinterlassen.

5. Ein hiesiger Bürger, der nicht genannt sein will, hat der Stadtgemeinde je 10 Alten der Leipziger Pfeifferschiffahrt und Flugplatz-Aktiengesellschaft und der Deutschen Pfeifferschiffahrt-Aktiengesellschaft geschenkt.

Die Stiftungen (3 und 5) und das Vermächtnis wurden mit würdigem Dank angenommen.

6. Die Geschäftsausstellung für das Jahr 1914 wurde in der vorgefertigten Weise genehmigt.

7. Genehmigt wurden ferner:

a) die Nachverbilligung von 600 A Mietzins für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1914 für einen weiteren vom Naturfunkluden Heimatmuseum im Gebäude der Dauernden Gewerbeausstellung ermittelten Raum und von 1000 A für die Einrichtung dieses Raumes zu Kosten des Haushaltspans 1913 sowie die Einstellung des ollen Mietberugs in Höhe von 800 A jährlich, vom Jahre 1915 ab, in den Haushaltspans;

b) der Austausch von 553 Quadratmeter zum Grundstück „Park Neusdorf“ gehörigen Landes an der Preußenkraße gegen 1750 Quadratmeter Hildburghausener Unterland derselbe;

c) die Überlassung der Baupläne 11 bis 13 vom Bauhof 32 an der Straße 4 des Bebauungsplans Leipzig-Nordost-Süd an die Baugenossenschaft des Leipziger Wiedervereins in Erfurth;

d) der Bebauungsplan Leipzig-Möckern — Alter Ortsteil, Flurstücke 146, 147 und 148 (Nr. 79a des Gesamtplans);

e) der Ankauf der Seiffner'schen Statue „Goliath“ für das Museum der bildenden Künste.

9. Weiter beschloß man, sich der Befreiung über den Ausbau der Nordostbahn (Nördl.-Kamenz-Ratibor) anzupassen.

9. Antragsmäßig vergeben wurden:

a) die Lieferung von 20 000 Kilogramm Hafer für die Feuerwehr;

b) die Lieferung eines Schaltwagens für das Unterwerk in Leipzig-Connewitz;

c) die Lieferung des Bedarfs an Kunsteinplatzen für das Jahr 1914.

Zu den Beschlüssen unter 7a-d und 8 ist Zustimmung der Stadtverordneten eingezogen.

Eisenbahn - Störungen durch Schnee.

Auf verschiedenen ländlichen Eisenbahnstrecken hat der Schneefall der letzten Tage Betriebsstörungen hervorgerufen. Wir erhalten darüber folgende Telegramme:

wal. Plauen, 9. Januar. Der Personenzug 214, der Plauen nachts 12.42 Uhr verläßt, ist bei Station 1400 zwischen Schönberg und Reuth (Wog.) im Schneeflocken geblieben und mußte die ganze Nacht über dort bleiben. Bis 10 Uhr vormittags war der Zug noch nicht wieder frei, obwohl sofort ein Hilfszug, ein Schneepflug und zahlreiches Hilfspersonal von Werda eintraf. Der Regen wurde bei dem kurzen Sturm sofort in Eis verwandelt. Die Passagiere des Zuges wurden noch in der Nacht von einer Dampflok mit nach Plauen gebracht.

wal. Dresden, 9. Januar. Der Fünf von Reuß in Dresden empfing heute vormittag mit dem Fürsten Reuß die Reichskanzlerin und begab sich um 12 Uhr mit seinem Sohn nach der Kaserne des 2. Jägerbataillons, zu dessen Chef der Fürst gekommen war.

König und der Fürst nahmen den König und den Fürst am Brücktor teil. — Im Gefolge befand sich auch der Höfliche Gesandte an den thüringischen Höfen, Gen. Legionärstat. v. Stieglitz,

der aus Anlaß der Anwesenheit des Fürsten in Dresden aus Weimar hier eingetroffen ist.

Dresden, 9. Januar. Der Fürst von Reuß empfing heute vormittag im Residenzschloß Abordnungen der Königl. Sachsen-Militärschule „Jäger und Schützen“ aus Dresden und Riesa, die dem Fürsten die Schiediplome ihrer Vereine überreichten. Nach dem Besuch in der Jägerkaserne begab sich der Fürst, ohne ins Residenzschloß zurückzukehren, zu seinem Sohne, dem Erbprinzen von Reuß, in Villa Wiener Straße 15 und gedenkt heute abend Dresden wieder zu verlassen.

* Plauen i. B., 9. Januar. Die Zahl der Stadtverordneten beträgt nunmehr, nachdem die Einführung der neu- und niedergewählten Mitglieder des Kollegiums erfolgt ist, 57; darunter sind neun Sozialdemokraten. Im nächsten Jahre wird die Gesamtzahl auf 60 erhöht werden. — Wie Oberbürgermeister Dr. Dehne in seiner Jahresübersicht mittelte, sind vom 1. Januar bis 20. Dezember 1913 hier an Automobilsteuern 201 161 A eingenommen worden. Davon erhält die Stadtgemeinde 80 484 A, der Staat 114 002 A. An Gemeindeeinkommensteuern sind 3 266 668 A eingegangen gegen 2 989 675 A im Jahre 1912.

* Magdeburg (Bogland), 9. Januar. Die Firma Hettich & Söhne in Reichenbach hat die im Hölzchen in der Nähe des bekannten Göltzschtal-Eisenbahnviadukts gelegene große Baumwollweberei von den Erben des Vorsteher, des tödlich verunglückten Kommerzienrates Otto Jahn, für den Kaufpreis von etwa 135 000 A erworben; die Branche soll etwa 300 000 A betragen. Der Betrieb lag seit einem Jahre still.

* Plauen (Bogland), 9. Januar. Die Firma Hettich & Söhne in Reichenbach hat die im Hölzchen in der Nähe des bekannten Göltzschtal-Eisenbahnviadukts gelegene große Baumwollweberei von den Erben des Vorsteher, des tödlich verunglückten Kommerzienrates Otto Jahn, für den Kaufpreis von etwa 135 000 A erworben; die Branche soll etwa 300 000 A betragen. Der Betrieb lag seit einem Jahre still.

* Plauen (Bogland), 9. Januar. Die Firma Hettich & Söhne in Reichenbach hat die im Hölzchen in der Nähe des bekannten Göltzschtal-Eisenbahnviadukts gelegene große Baumwollweberei von den Erben des Vorsteher, des tödlich verunglückten Kommerzienrates Otto Jahn, für den Kaufpreis von etwa 135 000 A erworben; die Branche soll etwa 300 000 A betragen. Der Betrieb lag seit einem Jahre still.

* Plauen (Bogland), 9. Januar. Die Firma Hettich & Söhne in Reichenbach hat die im Hölzchen in der Nähe des bekannten Göltzschtal-Eisenbahnviadukts gelegene große Baumwollweberei von den Erben des Vorsteher, des tödlich verunglückten Kommerzienrates Otto Jahn, für den Kaufpreis von etwa 135 000 A erworben; die Branche soll etwa 300 000 A betragen. Der Betrieb lag seit einem Jahre still.

* Plauen (Bogland), 9. Januar. Die Firma Hettich & Söhne in Reichenbach hat die im Hölzchen in der Nähe des bekannten Göltzschtal-Eisenbahnviadukts gelegene große Baumwollweberei von den Erben des Vorsteher, des tödlich verunglückten Kommerzienrates Otto Jahn, für den Kaufpreis von etwa 135 000 A erworben; die Branche soll etwa 300 000 A betragen. Der Betrieb lag seit einem Jahre still.

* Plauen (Bogland), 9. Januar. Die Firma Hettich & Söhne in Reichenbach hat die im Hölzchen in der Nähe des bekannten Göltzschtal-Eisenbahnviadukts gelegene große Baumwollweberei von den Erben des Vorsteher, des tödlich verunglückten Kommerzienrates Otto Jahn, für den Kaufpreis von etwa 135 000 A erworben; die Branche soll etwa 300 000 A betragen. Der Betrieb lag seit einem Jahre still.

* Plauen (Bogland), 9. Januar. Die Firma Hettich & Söhne in Reichenbach hat die im Hölzchen in der Nähe des bekannten Göltzschtal-Eisenbahnviadukts gelegene große Baumwollweberei von den Erben des Vorsteher, des tödlich verunglückten Kommerzienrates Otto Jahn, für den Kaufpreis von etwa 135 000 A erworben; die Branche soll etwa 300 000 A betragen. Der Betrieb lag seit einem Jahre still.

* Plauen (Bogland), 9. Januar. Die Firma Hettich & Söhne in Reichenbach hat die im Hölzchen in der Nähe des bekannten Göltzschtal-Eisenbahnviadukts gelegene große Baumwollweberei von den Erben des Vorsteher, des tödlich verunglückten Kommerzienrates Otto Jahn, für den Kaufpreis von etwa 135 000 A erworben; die Branche soll etwa 300 000 A betragen. Der Betrieb lag seit einem Jahre still.

* Plauen (Bogland), 9. Januar. Die Firma Hettich & Söhne in Reichenbach hat die im Hölzchen in der Nähe des bekannten Göltzschtal-Eisenbahnviadukts gelegene große Baumwollweberei von den Erben des Vorsteher, des tödlich verunglückten Kommerzienrates Otto Jahn, für den Kaufpreis von etwa 135 000 A erworben; die Branche soll etwa 300 000 A betragen. Der Betrieb lag seit einem Jahre still.

* Plauen (Bogland), 9. Januar. Die Firma Hettich & Söhne in Reichenbach hat die im Hölzchen in der Nähe des bekannten Göltzschtal-Eisenbahnviadukts gelegene große Baumwollweberei von den Erben des Vorsteher, des tödlich verunglückten Kommerzienrates Otto Jahn, für den Kaufpreis von etwa 135 000 A erworben; die Branche soll etwa 300 000 A betragen. Der Betrieb lag seit einem Jahre still.

* Plauen (Bogland), 9. Januar. Die Firma Hettich & Söhne in Reichenbach hat die im Hölzchen in der Nähe des bekannten Göltzschtal-Eisenbahnviadukts gelegene große Baumwollweberei von den Erben des Vorsteher, des tödlich verunglückten Kommerzienrates Otto Jahn, für den Kaufpreis von etwa 135 000 A erworben; die Branche soll etwa 300 000 A betragen. Der Betrieb lag seit einem Jahre still.

* Plauen (Bogland), 9. Januar. Die Firma Hettich & Söhne in Reichenbach hat die im Hölzchen in der Nähe des bekannten Göltzschtal-Eisenbahnviaduk